

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

zahlreiche Truppen, die aus der Richtung von Warschau — Skernwizy und Tomaszew her in unabsehbaren Kolonnen herangezogen kamen. Glücklicherweise wurde ihr Nahen von deutschen Fliegern bemerkt. Den deutschen Truppen im Osten und Nordosten von Lods drohte nun ihrerseits eine tödliche Umklammerung, die um so drohender wurde, als das Korps des Generals v. Morgen, das zur Hilfe herbeieilte, westlich Lowitsch von sehr starken feindlichen Kräften festgehalten wurde, die Hauptarmee des Generals v. Mackensen aber noch weiter westlich Lods stand. Die von zwei Seiten bedrohten deutschen Truppen (3. Gardedivision und ein Reservekorps) gaben sich aber nicht verloren, sondern schlugen sich in der Nacht vom 24. zum 25. November durch den Feind nach Bresiny durch, stürmten diese Stadt, nahmen bei diesen Kämpfen noch 12 000 Mann gefangen, nahmen zahlreiche Geschütze und durchbrachen die feindliche weitere Front in nordwestlicher Richtung, so daß sie den linken Flügel der Armee Mackensen erreichten und somit gerettet waren. Dieser Durchbruch gehört zu den hervorragendsten Taten der Kriegsgeschichte. Sein Gelingen war zu danken neben der heldenhaften Tapferkeit der Truppen, der unverzagten und geschickten Führung der oberen Befehlshaber. Die deutsche Front erstreckte sich nun nach diesen Ereignissen von Schadel am Brednia über Sgersh (nördlich Lods) bis in die Gegend westlich Lowitsch. Gegen diese Front richteten die Russen in den letzten Novembertagen eine gewaltige Gegenoffensive unter völliger Nichtachtung der blutigsten Verluste. Die Gefechtsfelder waren von Leichenhügeln geradezu überdeckt. An manchen Stellen lagen die Toten in mehreren Schichten übereinander. Nirgends aber gelang es den Russen, die deutsche Linie auch nur zurückzubiegen, geschweige denn zu durchbrechen. General